



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Was das grosse abendmal/ vnd desselben speise vnd tranck sey.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

im Reich Gottes/ Als wolt er sagen für
großer weisheit / Du machest dich vn-
nützig mit deinem predigen/ Wenn es
predigens gilt / so kan ichs auch wol/
vnd besser denn du / Denn ich halte das
für eine rechte hohe Predigt / Selig ist
der / der das Brot im Reich Gottes
isset.

Antwort
Christ auff
des Sat-
tes falschen
dunkel vnd
kum.
Diesem antwortet Christus wider/
Ja / sagt er / Ich wil dir sagen / wie sel-
lig du vnd deines gleichen sind/ Es war
ein Mensch/ der machte ein gros Abend-
mal/ vnd ludt viel dazu/ aber sie verach-
ten es / vnd wolten nicht komen. Die
schlappe gilt jm / als wolt er sagen/
Du sagest viel/ es sey ein seliger Mensch/
der das Brot esse im Himmel/ O wol gros-
ser ernst ist es dir / wie bistu ein so treff-
lich heilig Man/ Nemlich der einer/ die
geladen sind / vnd doch nicht komen.
Das sind harte/ scharffe vnd schreckli-
che wort / wer sie recht bewegen wil/
Denn er redet auch mit eitel grund-
Schelcken / die am tische vmbher sasz-
sen/ nicht/ das sie etwas lernen wolten/
sondern das sie auff in hielten / wo sie
im möchten bey komen vnd in fahen/
Diesen sagt er diese gleichnis.

Es war ein Mensch/ der machte
ein gros Abendmal.

Der Göttli-
chen Maie-
ster herrlich
Abendmal.
Der Man / ist vnser Herr
Gott selbs / ein großer vnd rei-
cher Herr/ der hat auch einest
ein Mal zugerichtet/ nach seiner herrli-
chen Maiester vnd ehre / vnd ein solch
Abendmal / das gros vnd herrlich heis-
set/ nicht allein des Wirts halben / der
Gott selbs ist / Das es eine herrliche
Malzeit were / wenn er schon nur ein
erbeisbrüe oder truckene rinden hette
gegeben / Sondern die speise ist auch
vber alle masse gros vnd köstlich/ nem-
lich/ das heilige Euangelium / ja Chri-
stus vnser Herr selbs / Der ist selbs die
speise/ vnd wird vns im Euangelio für-
getragen/ wie er für vnser sünde durch
seinen tod gnug gerhan habe / vnd vns
erlöset von allem jamer des ewigen
tods/ des zorns Gottes/ Sünd vnd ewi-
ger verdammis.

Diese Predigt von Christo / ist das
gros herrliche Mal/ damit er seine Ge-
ste speiset / vnd sie heiligt durch seine

heilige Tauffe / vnd tröset vnd sters-
cket durch das Sacrament seines Leibs
vnd Bluts/ Das es ja an nicht feile vnd
volle gnüge vorhanden sey / vnd jeders
man satt werde. Das also die Mal bil-
lich ein herrlich gros Mal heisset/ der Ko-
ste vnd speise halben/ so köstlich vñ reich-
lich zugerichtet/ das es keine zunge aus-
reden / vnd kein hertz gnugsam begrei-
ffen kan.

Denn es ist ein ewige speise / vnd ein köstliche
ewiger tranck / davon einen Menschen speise vnd
nimer mehr dürstet noch hungert/ son- tranck dieses
dern ewig sat / trincken vnd frölich Abendmals/
wird/ Vnd nicht ein Mensch allein/ son-
dern so weit die Welt ist/ wenn sie schon
zehnen mal weiter were / hetten sie alle
gnug daran / Denn es ist ein vnendliche
speise vnd ewiger tranck / Nemlich / da
das Euangelium also sagt / Wer da
glaubet an diesen Herrn Ihesum Chri-
stum/ das er vmb vnsern willen geboren
ist von Maria der Jungfrawen / vnd
vmb vnser sünde willen gereinigt vns-
ter Pontio Pilato/ gestorben/ nider ges-
faren zu der Helle/ vnd widerauffestan-
den / vnd siget zur Rechten Gottes zc.
Wer das also glaubet/ der isset vnd trin-
cket recht von dieser Malzeit / Denn
glauben an den Herrn Christum/ heisst
essen vnd trincken/ davon die Leute sat-
fett/ dick vnd stark werden / das sie
ewig frölich sind.

Das heisset ja billich ein grosses Ab-
endmal/ das so köstlich ist / vnd so viel
Leuten furgelegt wird / das ein jeders
man mag sat essen / vnd dennoch der
speise nicht weniger wird/ Denn es ist so
ein grosse kreffteige speise/ die ewig we-
ret/ vnd ewigs Leben gibt. Damit gibet
Christus diesen Heuchelern am tische zu
verstehen/ das es ein ander Malzeit sey/
denn sie jm geben / Vnd sie doch solche
Schelcke vnd Buben sind / ob sie schon
viel dauon waschen vnd plaudern könn-
nen/ dennoch Gott vnd seine barmher-
zigkeit/ ewiges Leben vnd seligkeit ver-
achten / vnd jnen alle ander ding lassen
lieber sein. Folget weiter /

Vnd ludt viel dazu.

Se viele / die dazu geladen
werden/ sind die Jüden vnd das
ganze Volk Israel/ welchs von
Abraham an/ durch die Propheten son-
derlich

Auslegung des Euangelij /

berlich geladen ist worden. Denn dem
 Erzvater Abraham ist der Samen ver
 heissen / durch welchen der Segen kos
 men solt / Vnd ist im also dieses Abends
 mal / als dem Vater dieses Volcks / erste
 lich verkündiget / Darnach haben es die
 Propheten weiter getrieben / vnd das
 Volck darauff gewiesen / Das es an vns
 ers Herrn Gottes willen nicht gefeilet
 hat / vnd vleissig geladen sind. Darumb
 setzet auch S. Paulus in seinen Episteln
 die Jüden allenthalben vor / *uidetis primum*
& Graecis.

Knechte / so Da nu die stunde kam / das man solte
 den gelade zu tische gehen / das ist / Da es umb die
 denen geru zeit war / das vnser Herr Christus ge
 ffen. boren war / vnd solte leiden / vnd wider
 auffstehen von todtten / da giengen die
 Knechte aus / Johannes der Teuffter vñ
 die Apostel / vnd sagten zu den gelades
 nen / zu dem Volck Israet / Liebes
 Volck / bisher sed jr geladen / jzt ist es
 zeit / Kompt / jzt wird man anrichten /
 Euer Herr Ihesus Christus / ewer Me
 ssias / ist schon geborn / gestorben vnd
 wider auffstanden / Darumb bleibt
 nicht lang aussen / Kompt zu tische / esset
 vnd seid frölich / Das ist / nemet ewern
 verheissen Schatz mie freunden an / der
 euch / nach der verheissung / vom Fluch
 vnd verdammis erlediget vnd selig ge
 macht hat. Vnd ist solche botschafft in
 sonderheit den Höhesten im Volck für
 getragen / die im geistlichem vnd welt
 lichem Regiment waren. Aber was the
 ten sie dazu?

Sie siengen an alle nach einan
 der / sich zu entschuldigen.

Was ist eine Lectio für die
 Geste / die mit Christo zu tische
 sitzen / vnd sonderlich für den vn
 mügen weicher / der Christum ober tisch
 wil meistern / vnd viel vom Brot im
 Reich Gottes predigen / Selig ist der
 Man / der im Himmelreich das Brot isset
 Ja / spricht er / wilt du wissen / wie selig
 du bist / Ich wil dir sagen / Das Brot
 ist schon auffgetragen / vnd das Mal
 angerichtet / Johannes der Teuffter ist
 da / Ich vnd meine Apostel heissen euch
 jzt zu tische sitzen / Aber jr bleibe nicht
 allein aussen / lasset den Hausherrn mit
 seinem grossen herrlichen Abendmal sit

*Zweifeltige
 sünde der ge
 ladene / das
 sie nicht wol
 len komen /
 vnd dau
 entschuldigt
 sein.*

zen / sondern wollet euch noch entschül
 digen vnd rein sein / Das es also eine
 zwiefeltige sünde ist / nicht allein / das jr
 das Euangelium verachtet / sondern
 auch wollet recht gethan haben / vnd
 noch heilig / from vnd klug sein / Das ist
 erst ein verdriessliche sünde.

Es were an dem zu viel / das man
 Gottes Wort nicht glauben wil / Das
 man aber weiter zufere / vnd verach
 tets / vnd wil noch dazu gerecht sein /
 Das ist vbermacht vnd zu viel. Wie
 vnser Junckern jzt auch thun / die das
 Sacrament also geschendet vnd gele
 sstet haben / vnd vns jrenden nur eine
 gestalt gegeben / vnd gleich wol sich ent
 schuldigen / vnd wollen daran recht ge
 than haben / Ja wol / verdammnen auch
 noch vns / vñ legen vns alle marter an /
 ermorden vnd verjagen die Leute / die es
 recht begeren zu niessen. Aber las sie
 nur heis gnug auffgiesen / wer weis /
 wer noch in diesem Bade schwitzen
 wird.

Die Jüden thaten auch also / vnd ent
 schuldigten sich / O wir können die Lere
 nicht annemen / denn sie ist wider das
 Priestertumb vnd Gesetz / das vns
 Gott selbs durch Moisen hat gegeben /
 so richtet sie auch zurruetung an in vne
 serm Königreich / welches Gott bestet
 get hat / Wir müssen sehen / wie wir vns
 ser ding erhalten. Also entschuldigte sich
 der erste mit dem Acker / der ander mit
 den Ochsen / meinen beide / es sey wol ge
 than / Der dritte entschuldiget sich gar
 nichts / saget schlechte abe / er könne nicht
 komen.

Das sind auch vnser entschuldigung /
 die wir wider das Euangelium surwen
 den / denn wir sind nicht besser weder sie
 gewesen sind. Sie wendeten für zum er
 sten das Gesetz Moisi / das müste blei
 ben / Vnd weil die Apostel wider das
 Gesetz predigten / das weder jr Gesetz /
 Tempel noch Priester von nöten we
 ren / Denn es were ein grösser Priester
 vor handen / Ihesus Christus / aus
 dem stamme Juda / Da wolten sie sol
 che Predige nicht leiden / sondern jr Ge
 setz behalten / wie sie noch thun. Darob
 hat sichs anch geschieden / das sie noch
 heutiges tags harren / vnd harren müs
 sen bis an den Jüngsten tag / wenn jr
 Messias kome / Vnd hoffen / er werde al
 les

*Vberma
 te verach
 tung des
 uangelij*

*Der Jüden
 fürwider
 sie verach
 tung des
 uangelij
 verachtete*

*Der Jüden
 trotz
 Christum
 auff jr
 sey vord
 stehende*